



Thüringer Landesamt für Statistik

Pressemitteilung 169/2011

Erfurt, 24. Juni 2011

959 Maßnahmen zum Schutz für Kinder und Jugendliche 2010 in Thüringen

Im Jahr 2010 wurden in Thüringen 959 vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Das waren nach Mitteilung des Thüringer Landesamtes für Statistik 17 Maßnahmen bzw. 1,7 Prozent weniger als im Jahr 2009.

Mehr als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen waren Mädchen. Ihr Anteil betrug 54,6 Prozent. Ein Jahr zuvor waren es 50,6 Prozent.

Die Altersgruppe der 14 bis unter 16 Jährigen war am häufigsten betroffen. Vorläufige Schutzmaßnahmen für Jugendliche dieser Altersgruppe wurden von den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe im Jahr 2010 in 226 Fällen gemeldet. Das betraf mit 23,6 Prozent fast ein Viertel aller Maßnahmen (2009: 19,1 Prozent). In 176 Fällen bzw. 18,4 Prozent waren die Jugendlichen im Alter von 16 bis unter 18 Jahren (2009: 22,2 Prozent).

Der Hauptanlass für die Maßnahmen zum Schutz der Kinder und Jugendlichen lag mit 25,1 Prozent in der Überforderung der Eltern bzw. eines Elternteils. Weitere Schwerpunkte waren mit 22,3 Prozent Beziehungsprobleme und mit 13,5 Prozent eine Vernachlässigung der Betroffenen. In 5,2 Prozent der Fälle hatten die Kinder und Jugendlichen Schul- bzw. Ausbildungsprobleme und in 5,0 Prozent der Fälle gab es Anzeichen für Misshandlungen.

In rund der Hälfte der Fälle (465 Fälle bzw. 48,5 Prozent) konnten die Kinder und Jugendlichen am Ende der vorläufigen Schutzmaßnahme zu den Personensorgeberechtigten zurückkehren. In fast einem Drittel der Fälle (287 Kinder und Jugendliche bzw. 29,9 Prozent) mussten jedoch erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses eingeleitet werden.

Weitere Auskünfte erteilt:

Sigrid Langhammer

Telefon: 0361 37-734 517

E-Mail: sigrid.langhammer@statistik.thueringen.de

- Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht -

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37 -84111/ -84113 – Telefax: 0361 37-84698
E-Mail: presse@statistik.thueringen.de – www.statistik.thueringen.de

Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Thüringen 2009 und 2010

Ausgewählte Merkmale	2009		2010	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Insgesamt	976		959	
<i>Geschlecht</i>				
männlich	482	49,4	435	45,4
weiblich	494	50,6	524	54,6
<i>Altersgruppen</i>				
unter 3 Jahre	153	15,7	126	13,1
3 - 6	102	10,5	100	10,4
6 - 9	72	7,4	80	8,3
9 - 12	120	12,3	109	11,4
12 - 14	126	12,9	142	14,8
14 - 16	186	19,1	226	23,6
16 - 18	217	22,2	176	18,4
<i>Anlass der Hilfe ¹⁾</i>				
Integrationsprobleme im Heim/Pflegefamilie	32	2,1	19	1,3
Überforderung d. Eltern/-teils	395	26,4	360	25,1
Schul-/Ausbildungsprobleme	47	3,1	74	5,2
Vernachlässigung	147	9,8	193	13,5
Delinquenz des Kindes/Straf- tat des Jugendlichen	18	1,2	31	2,2
Suchtprobleme	14	0,9	15	1,0
Anzeichen für Miss- handlung	63	4,2	71	5,0
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	13	0,9	23	1,6
Trennung oder Scheidung der Eltern	42	2,8	16	1,1
Wohnungsprobleme	41	2,7	26	1,8
unbegleitete Einreise aus dem Ausland	14	0,9	7	0,5
Beziehungsprobleme	349	23,3	320	22,3
sonstige Probleme	321	21,5	277	19,3
<i>Maßnahme endet mit</i>				
Rückkehr zu den Personen- sorgeberechtigten	452	46,3	465	48,5
Rückkehr in die Pflege- familie oder das Heim	18	1,8	31	3,2
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	33	3,4	27	2,8
Einleitung erzieherischer Hilfen außerhalb des Elternhauses	324	33,2	287	29,9
sonstige stationäre Hilfen	100	10,2	132	13,8
keine anschließenden Hilfen	49	5,0	17	1,8

1) bis zu zwei Angaben möglich

- Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht -